

**V.i.S.d.P. Esther Franzen**

**2019.07.20 Pressemitteilung**

**Herrschaftsholz - Wald oder Kies? - Gründung einer Bürgerinitiative**  
  
Ein Waldspaziergang im Herrschaftsholz bei Äpfingen, der vom Bund für  
Umwelt und Naturschutz Biberach (BUND) organisiert wurde, wird  
vermutlich Folgen haben. Anfang Juni hatten mehr als 70 Teilnehmer  
unter Führung von Ralph Heidenreich den Waldbereich in Augenschein  
genommen, der einem Kiesabbau zum Opfer fallen soll. Durch die  
Umrundung des 46 Hektar großen Waldgebietes konnten die Spaziergänger  
die Größe des abzuholzenden Waldgebietes sich anschaulich vor Augen  
führen.  
  
Bei einer Abholzung in diesem Umfang befürchten die  
Naturschutzverbände, dass dies den Anstrengungen zum Klimaschutz  
zuwiderläuft. „Können wir uns das alles noch leisten?" „Steigt die  
Temperatur, wenn dann auch noch das Rißtal zugepflastert wird?"  
„Wieviel Sauerstoff produziert so ein Wald in dieser Größe?" Diese  
Überlegungen wurden bei einem ersten Treffen der örtlichen  
Naturschutzverbände mit einigen Äpfinger Bürgern besprochen.  
  
„Der Kiesabbau bringt seinem Besitzer für ein paar Jahrzehnte gute  
Einnahmen und dann? Dürfen weltweit alle Ressourcen innerhalb kurzer  
Zeit verbraucht werden? Darf alles gemacht werden, was Geld bringt? Es  
ist Zeit umzudenken!" Ein schonender Umgang mit den vorhandenen  
Ressourcen muss, auch im Hinblick auf alle uns nachfolgenden  
Generationen selbstverständlich werden, so einer der Anwesenden.  
  
Die Überlegungen führten relativ schnell zu der Vereinbarung, dass  
eine Bürgerinitiative vor Ort gegründet werden sollte. Die Gründung  
wird für den kommenden Herbst geplant. „Vor Ort können wir uns dieser  
Herausforderung besser stellen," so einer der Äpfinger Bürger.  
  
Am 23. Juli treffen sich ab 9.30 Uhr die Mitglieder des  
Verwaltungsverbands Donau-Iller im Landratsamt Biberach zu einer  
öffentlichen Sitzung. Ein Punkt wird dabei der Kiesabbau im Herrschaftsholz  
sein.  
  
Die Naturschutzverbände BUND und NABU fordern möglichst viele Bürger auf, an dieser  
und zukünftig auch vielen anderen Sitzungen teilzunehmen. Auch wenn man  
zur Sitzung nichts beitragen darf, kann durch eine Anwesenheit den  
Politikern signalisiert werden, dass ein Umdenken erforderlich ist.

Alle 3 Fotos von Martin Koch, Ertingen





